

# Gründerinnen und Unternehmerinnen in der Corona-Krise

## Drei Fragen an Inke Studt-Jürs

Webdesignerin

Trainerin für Informations- und Kommunikationstechnologien

IT-LandFrau

Wohnort: Weede (Schleswig-Holstein)



## Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf Ihr Unternehmen?

Ich habe mein Unternehmen bereits 2003 gleich nach Abschluss des dlv-Qualifizierungsprojekts „IT-LandFrauen“ gegründet. Ich bin als IT-LandFrau für viele LandFrauenVereine in Schleswig-Holstein tätig, sowohl in der Neugestaltung als auch in der Pflege von Internetseiten. Da die LandFrauenVereine seit März nur relativ wenig Veranstaltungen anbieten konnten, ist auch der Pflegebedarf auf den Seiten weniger geworden. Es waren keine Berichte und Fotos von Veranstaltungen und Reisen einzustellen und auch Termin-Vorankündigungen entfielen.

Als Trainerin für Informations- und Kommunikationstechnologien biete ich Seminare und Vorträge rund um MS Office, Intensivkurse zur Erstellung und Pflege einer Internetseite, Einsatz von Social Media in Unternehmen und Vereinen sowie digitale Vereinsführung (Vereins-Manager, Vereins-Profi) für LandFrauenVereine auf Landes- und Kreisebene sowie Volkshochschulen an. Von diesen Bildungsträgern mussten in den Monaten März und April, teilweise auch noch im Mai dieses Jahres sämtliche Schulungen und Vorträge abgesagt bzw. in den Herbst verschoben. Auch die Herbsttermine wurden zwischenzeitlich wieder storniert. Ich befürchte, dass auch im kommenden Frühjahr keine Schulungen stattfinden werden.

In normalen Jahren habe ich Groß-Veranstaltungen wie den LandesLandFrauenTag Schleswig-Holstein oder die Agrarmesse NORLA genutzt, um meine Kundinnen und Kunden zu treffen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Diese Veranstaltungen konnten in diesem Jahr nicht stattfinden.

## Welche Anpassungsmaßnahmen haben Sie getroffen?

Zunächst einmal habe ich die freie Zeit genutzt, um mich selbst weiterzubilden. Die IHK Lübeck und das Unternehmer-Netzwerk HanseBelt bieten seit dem Frühjahr in der Reihe „HanseBelt digital: Nützliche Tools und Strategien für dein Business“ Online-Seminare an, die viele Informationen aus der Praxis bieten und auch für mich gut umsetzbar sind. Beratungsgespräche und kleinere Einweisungen konnte ich durch Video-Konferenzen oder Fernwartungssoftware bei meinen Kundinnen und Kunden durchführen. Das hat auch bei LandFrauen, die bislang noch keine Erfahrungen mit diesen Tools hatten, sehr gut geklappt. Außerdem konnte ich einige Website-Projekte vorziehen, um die Lücken im März und April zu füllen. Im Sommer habe ich dann zwei neue Seminarangebote entwickelt:

- Ab ins Netz – schnell & einfach! Intensivseminar zur Erstellung und Aktualisierung einer Vereins-Webseite
- Verein 4.0 – Tools für ein effektives Vereinsmanagement.

Diese wurden bereits vom LandFrauenVerband Schleswig-Holstein und von einem KreisLandFrauenVerband für 2021 gebucht.

Dennoch konnten die Anpassungen und Aktivitäten die Mindereinnahmen nicht ganz auffangen. Daher habe ich mit meiner Krankenkasse Kontakt aufgenommen. Der monatliche Beitrag wird seit dem 3. Quartal 2020 nicht mehr nach dem aktuell vorliegenden Einkommenssteuerbescheid 2018 berechnet, sondern nach der Gewinn- und Verlustrechnung der ersten beiden Quartale 2020. Das hat die finanzielle Lage entspannt. Andere Hilfen habe ich nicht beantragt, dafür war der Umsatzrückgang nicht hoch genug.

## Wie geht es Ihnen aktuell? Was gibt Ihnen Kraft und was wünschen Sie sich?

Mir geht es aktuell gut! Ich konnte Umsatzrückgänge kompensieren. Meine soziale Absicherung ist nicht gefährdet, d.h. ich musste zur Deckung laufender Kosten nicht auf Rücklagen zurückgreifen.

Viel Kraft gibt mir natürlich die Familie. Alle Familienmitglieder, auch im weiteren Sinne, sind bislang gesund und unbeschadet durch die Zeit gekommen. Ruhe und Entspannung finde ich im Sport, im Garten und in der Natur. Es ist ein Privileg in diesen Zeiten im ländlichen Raum zu leben. Während der ja noch anhaltenden Corona-Krise haben wir in der Familie auch viel darüber gesprochen, was uns eigentlich wichtig ist. Wir haben vieles in unserem Konsumverhalten und in unseren Gewohnheiten hinterfragt und geändert. Beispielsweise haben wir uns ein Lastenfahrrad angeschafft und erledigen damit die meisten Einkäufe.

Ich wünsche mir von der Politik, dass sie uns weiterhin mit viel Weitblick durch die Krise bringt, und von der Gesellschaft einen besonnenen und empathischen Umgang miteinander. Die Pandemie wird noch eine lange Zeit anhalten und auch schmerzliche Erfahrungen mit sich bringen.